

weillen Jhr man aber solchess ernstlich begerdt, deme Sei schuldig Zu gehorsamen, hadt Seie Sich Jme nach begeben miesen, will hoffen werden Sich nach gebühr gegen dem H. ... Verhaldten ..., dass Ess Zu Seinem contento Sein werde, weillen dem H. Suhn nuhn mehr das wasser in das Muhl lauffen thuodt [- Heinrich Ludwig war 1670 seines Amtes als Landschreiber der Freien Aemter entsetzt worden und war arg verschuldet -], dan Er nuhnmehr erfahren hadt das allerohrten leidt genuog, und man nichts Vergebens gibdt.

Zue der erlangten Gesandthei [auf die Jahrrechnung] nach Lauwis [und Locarno]², thuon dem H. ... ich vill glick, guote gesundtheit, undt guote prosperitet herzlich winschen. Meine Liebste [Maria Agnes von S c h ö n a u] und ich, thuodt unss dem H. ... undt Frauw schwester [Maria Margaritha Pfyffer] ... dienstlich bevehlen ...

P:S: Uff begehren des H. ... hab ich ein Jung Dexli hundtlin behaldten, so bereitss 10 wuchen alth, wan solchess dem H. ... nach beliebig, sol ess bey gelegenheidt überschickht werden."

1) Franz Ludwig von Roll war Gerichtsherr der Herrschaft Bernau.

2) s. EA VI 1, 828 (Nr. 526, 527)

Original, mit Siegel - AH 63, 120-121 - Blatt 121^r leer

55

1671 Juni 30., Bernau¹, "raptim"

A

SCHREIBEN VON [FRANZ LUDWIG] VON ROLL AN STATTHALTER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, ZUG

"Desselben angenemess ist mir Necht abendss von meinem Suhn [es kommen eine ganze Anzahl in Frage], so er von H. Bruoder haubtman [- ist damit ev. H e i n r i c h II. Zurlauben gemeint? -] in Zurzach empfangen, Sambt beilagen woll eingeben worden, auss deme Midt beduren 'Vernomen, dass H. Suhn H e i n r i c h L u d w i g [Zurlauben] noch Jmerzu den H. ... blagen und Ungelegenheidt machen thuodt, undt weillen die Zeidt zu Zurzach ess nidt leiden megen dass H. Bruder haubtman meinen Suhn luth habenden Memorialss berichten khenen, alss wirdt mein Suhn gleich Jezund wider Nach Zurzach zu gemeltem H. Bruoder haubtman begeben, Zu vernemen wass Er bevehlen werde; Sonsten hadt der H. ... woll getan meiness erachtenss die [in den Freien Aemter reg.] ... Orth Zu berichten wegen der Landschriberey [daselbst - Heinrich

Ludwig war 1670 seines Amtes als Landschreiber enthoben worden -] Solche den Khinden [Heinrich Ludwigs]² nidt Zu endtziehen Zelasen, sonder Seie darbey ... Zeschirmen. H. Sun [d.h. Heinrich Ludwig] hadt, solchss als er hie gewesen Jm Sin gehabt, die Landtschreiberei Zu Verkauffen, deswegen ich vil Streidt midt Jme gehabt hab.

Belanget wie der H. ... in einem Zedel vermeldt, sol geredt haben, wegen des H. ..., wird der Suhn felschlich vorgeben, darin mir Unrecht gschicht, bitte denselben deme nidt glauben Zegeben, dan er hingegen mir und andern auch dergleichen Sachen veriebt hadt; undt weilen ich von H. Bruoder haubtman durch mein Suhn vernomen das der H. ... ein Zusammenkhunfft begerdt, währe mier lieb, weillen ich willens in das Wallis baldt Zereisen, wan der H. ... bis khomen den Montag, den 6. July Abenss sich Zu Mury Zefinden wurde, wolte mich auch ob gleichwol es ab wegen, dahin ... begeben, alss dan von einem und anderen khan geredt werden, und die begerdte quitung überbringen wirdt. Der H. ... wolle mir Verzichen das demselben ich iezund nidt merers berichten thuon, weillen mir die Anwesende frendte leidt, und andere gschefft solchess nidt Zulasenthuon". Mit Grüssen auch an seine Gattin [Maria Margaritha P f y f f e r] schliesst das Schreiben.

1) Franz Ludwig von Roll war Gerichtsherr der Herrschaft Bernau.

2) Deren Namen s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 866, 9.1.1.-9.1.4.

Original, mit Siegel - AH 63, 122-123 - Blatt 123^r leer

56

1671 September 29., Bernau¹

A

SCHREIBEN VON [FRANZ LUDWIG] VON ROLL AN RITTER BEAT JAKOB I.
ZURLAUBEN, STATTHALTER [VON STADT UND AMT ZUG] UND
LANDESHPTM. [DER FREIEN AEMTER]², ZUG

"Sein geliebtess ist mir durch Zerugbringer disess Zu meiner Haussankhunfft woll eingeben worden, auss deme und Vohrgeheden Vernomen hab, das H. Suhn [H e i n r i c h L u d w i g Zurlauben] von Stadt und Land [Zug] Bandisierdt worden, Und Sich dermahlen Zu Einsidlen in dem Gottshauss ufhaldden tiehe und weilen Er nuhn dess gewaltss des H. ... endtwichen, hatt Er Sich ahn khein besser ohrt begeben khenen, welcher etwan durch Zusprechen der Geistlichen und Gnadt der Muodter Gottess, Sich besseren und in sich Selbsten gehn mecht, dan [bei] Gott alles miglich ist, Sunsten daran Sehr Zweifflen wurde, wan nidt